

halbe Umdrehungen aufzuziehen. Der Wecker klingelt dann nur kurze Zeit. Ein weiterer Nachteil liegt auch darin, daß die Wecker sehr vielen Beschädigungen ausgesetzt sind, indem doch der größte Teil der Schlafenden in einem dunklen Raum sich befindet und

beim Abstellen den Wecker umwerfen oder gar zu Boden fallen lassen kann. An Stelle der gewöhnlichen Absteller sollten deshalb sogenannte automatische, die beim Aufziehen sich von selbst abstellen, verwendet werden.

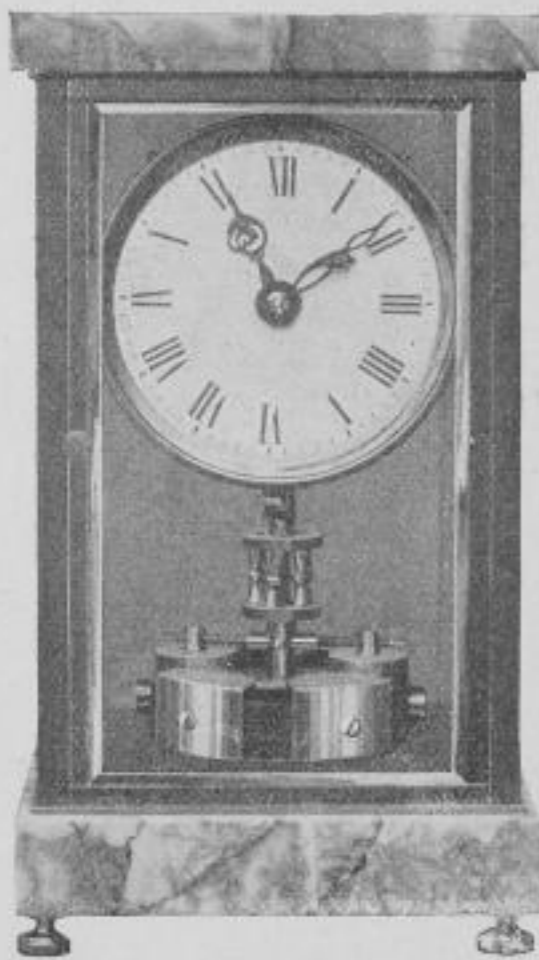
M. O.

Uhren auf der Münchener Ausstellung.

Die Ausstellung München 1908, auf welcher sich die verschiedenen, in der bayerischen Residenz vertretenen Gewerbe und Arbeitsgebiete vor der Öffentlichkeit so glänzend bewährt haben, hat auch die Münchener Uhrmacherkunst mit hervorragenden Leistungen gezeigt. Ein Gang durch eine derartige Ausstellung kann natürlich weniger die Leistungsfähigkeit der Werke zeigen; die Aufmerksamkeit wird sich bei einer solchen Gelegenheit mehr auf die äußere Ausstattung richten, ebenso wie sich auch unsere Abbildungen ganz auf eine Fixierung der Gehäuse und deren künstlerischer Wirkung beschränken müssen. Aber diesem Teil der modernen Uhrenproduktion wird ja in der neuen Zeitströmung

Rückschluß tun auf die Präzision der Werke. Wie die Firma uns mitteilt, wird ihre Spezialität, die Haucksche Jahresuhr, mit der gleichen Sorgfalt, wie bisher, hergestellt. Die neu eingeführte, freie, bewegliche Pendelaufhängung und das Kompensationspendel, welche der Firma geschützt sind, bedeuten erhebliche und bemerkenswerte Verbesserungen derselben.

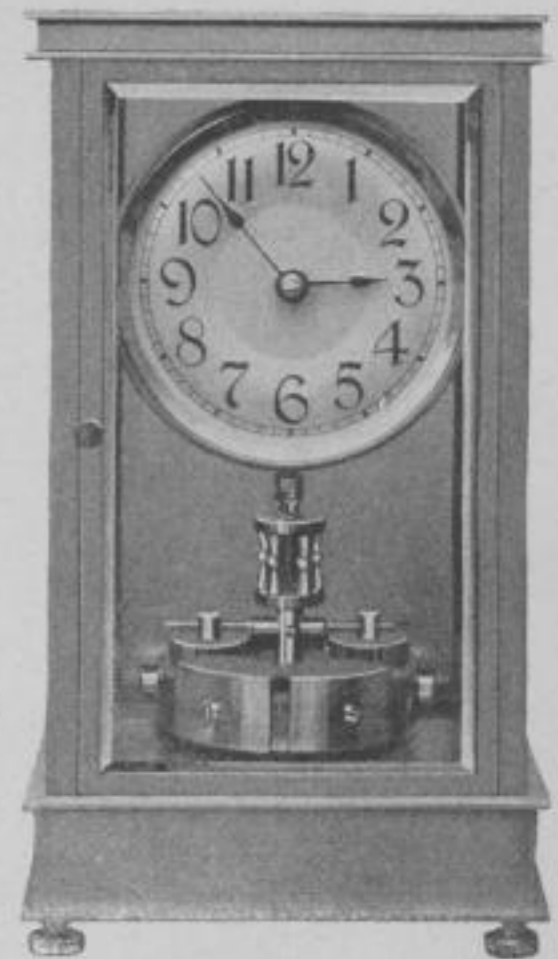
Die Ausstellungskollektion der Firma Oskar Schönfeld, München, macht einen heiteren, weniger strengen Eindruck als die erstgenannte, der besonders durch die originellen Uhren für Kinderzimmer hervorgerufen wird, die eine Spezialität dieser Firma ausmachen. Es ist eine fröhlich-originelle Kunst, die sich hier zeigt und



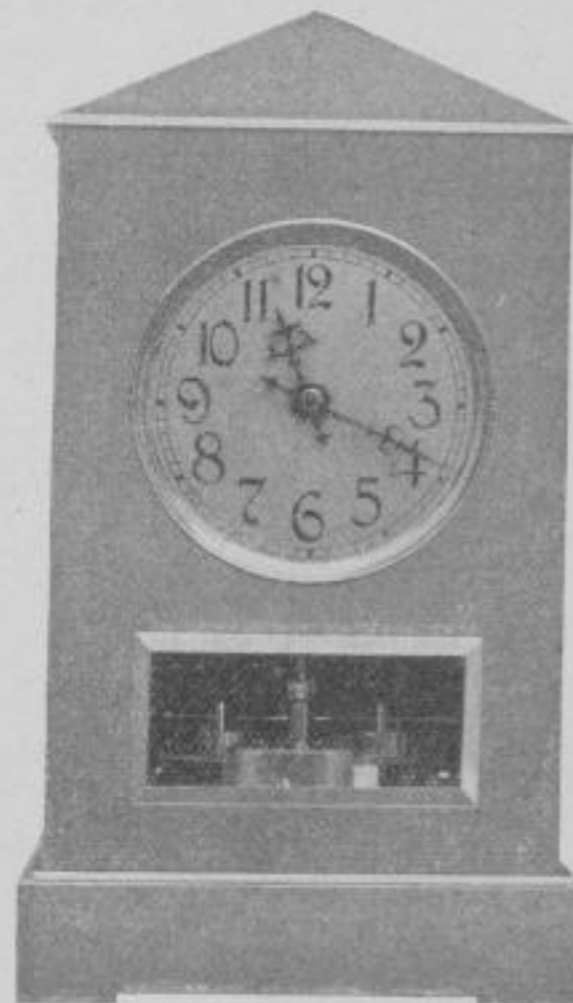
Jahresuhrenfabrik Ph. Hauck
München 1908.



Jahresuhrenfabrik Ph. Hauck
München 1908.



Jahresuhrenfabrik Ph. Hauck
München 1908.



Jahresuhrenfabrik Ph. Hauck
München 1908.

eine so große Bedeutung beigemessen, daß unsern Lesern gewiß unsere heutigen Abbildungen und deren Besprechung willkommen sein werden.

Von Ph. Hauck, Jahresuhren-Fabrik in München, bringen wir vier Einzelabbildungen von Uhren und eine Abbildung der Gesamtausstellung der Firma. Die letztere ist wegen ihrer vorzüglich durchdachten, ruhigen Anordnung, welche jedes einzelne Stück zur Geltung kommen läßt, besonders bemerkenswert.

Die Firma Ph. Hauck, welche durch die ausgestellten Stücke ihre Leistungsfähigkeit neuerlich bewährt hat, stellt Gehäuse sowohl in allen erdenklichen Holzarten, als auch in Messing her, teils nach eigenen und teils nach Entwürfen hervorragender Münchener Künstler. Wie unsere Abbildungen zeigen, ist die Ausstattung dieser Uhren eine sehr vornehme und einfache und läßt in ihrer strengen und präzisen Formgebung gewissermaßen einen

die ihr Ziel, die Herzen der Kinder und der kinderliebenden Erwachsenen zu erfreuen, sicher trifft. Es ist hochofentlich, daß dieser zeitgemäße Gedanke hier so glücklich verwirklicht werden konnte. — Bemerkenswert durch ihren einfachen und gediegenen Aufbau sind noch die beiden Wanduhren außen rechts und links im Bilde mit umfangreicher Verglasung; welche eine geschmackvolle Auffassung sich auch in den übrigen Stand- und Schreibtischuhren ausspricht, ist selbst in dem kleinen Maßstabe unserer Abbildung zu ersehen. Die abgebildeten Stücke sind alle in den eigenen Werkstätten der Firma hergestellt.

Von weiteren Uhrenfabriken haben sich an der Ausstellung München 1908 noch beteiligt Hch. Cohen, Fabrik elektrischer Uhren und kunstgewerbliche Werkstatt, Andreas Huber mit Standuhren in Metall und Holz, sowie Automobil- und Fahrzeuguhren, Ludwig Lenbach mit Wand-